

wir05|2024

Gemeindezeitung der Evangelischen Christuskirchengemeinde Mönchengladbach

Evangelisch
auf gutem Grund
Mai 2024



Ein Fest, das gefeiert werden muss

**Pfingsten:
Geburtstag
der Kirche**



Ein aufgegebenes Küstenmotorschiff in der Ägäis. Strandszene bei Gythio. Foto: beu

Das Geistliche Wort

Ein Seesturm, der aufs Wort gehorcht

Und dann plötzlich der Sturm, dieser heftige Wind, den es auf diesem See immer wieder gibt. Die Wellen schlagen ins Boot, Wasser füllt das Schiff. Das sollten die Jünger alles gekannt haben, viele von ihnen waren Fischer. Es war nicht neu für sie, aber doch, etwas war anders als sonst: *Er lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief* bei diesem Seegang und Sturm. *Meister, kümmerst es dich nicht, dass wir zugrunde gehen?* Mit diesem schreienden Vorwurf wecken sie Jesus aus seinem Schlaf. Angst hat die Jünger gepackt, Angst ums nackte Leben. So erzählt es Markus in seinem Evangelium.

Angst ums nackte Leben

Ja, so kann das Leben auch sein, nämlich ein großes Drunter und Drüber, und der Mensch mitten drin ein Spielball der Wellen. Auf eine ganz vordergründige und auch entsetzliche Weise spielte sich wieder einmal Ähnliches im Mittelmeer ab. Die neuesten Nachrichten: mindestens neun Tote und etwa fünfzehn vermisse Menschen bei einem Schiffsunglück im Mittelmeer. Etwa dreißig Seemeilen südöstlich der Insel Lampedusa war ein Boot mit Flüchtlingen aus afrikanischen Ländern gekentert. Die nächste tödliche Katastrophe ist absehbar, solange es keine wirksamen politischen Lösungen gibt. Die Debatte dauert an.

Aber auch im übertragenen Sinn kann ich zum Spielball der Wellen werden, wenn es auch nicht gleich um Leib und Leben geht. Zum Beispiel in der Schule. Manchmal trägt man Mitschuld daran. Weil man sich ohne Not in Gefahr begeben hat. Zum Beispiel eine Klausur zu schreiben, für die man sich – sagen wir einmal – suboptimal vorbereitet hat. Es soll Männer jenseits der Lebensmitte geben, die davon jetzt noch träumen: morgen musst du dein Wissen aufs Papier bringen und du hast keinen blassen Schimmer. Und dann wird im Traum kalkuliert: zur Klausur antreten und es vielleicht irgendwie doch mit der freundlichen Unterstützung des Banknachbarn schaffen? Oder am Morgen seine Unpässlichkeit erklären und so etwas Zeit gewinnen um den Preis eines einsamen Nachschreibetermins?

Das können peinliche Momente sein. Momente, von denen in diesen Tagen vor allem die Schülerinnen und Schüler erzählen, die gerade ihr Abitur machen. Sie können auch von anderen peinlichen Momenten berichten, wie ich vor einem Jahr in einer Abi-Zeitung lesen konnte. Zum Beispiel: *Latein-Online-Unterricht: mein Mikro war unbemerkt an, ich hatte ein Gespräch mit meinem Bruder über Tiefkühlpommes, alle haben es gehört und keiner hat was gesagt.* Einem anderen war dies total peinlich: *Eine Lehrerin bei der ersten Begegnung geduzt in dem Glauben, sie sei eine Schülerin.*

Aber was ist das mega-peinlichste Erlebnis, was der schlimmste Angst-Traum gegen die Ängste, bei denen es um mehr geht. Manchmal sogar um alles. Nämlich ums Leben. Da reicht schon die Angst um das Leben eines Menschen, der einem ganz besonders am Herzen liegt. Und weit und breit ist noch nicht einmal eine eigene Mitschuld zu sehen.

Vertrauen kann ein Wunder sein

Da braucht es einen Halt. Da braucht es jemanden, der einen beruhigen kann. Einen, der Ruhe ausstrahlt und Sicherheit gibt. Zum Beispiel einen, von dem es im größten Drunter und Drüber heißt: *Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief.*

Und dann kann es sein, dass man bei Gefahr oder auch nur einem mulmigen Gefühl die Erfahrung macht: es geht weiter. Wegbegleiter sind an meiner Seite. Zuversicht stellt sich ein, auch wenn es nur eine leise Zuversicht ist. Manche sagen: wer das erlebt hat, der hat den lieben Gott auf frischer Tat ertappt. Wer das erlebt hat, vertraut auf Jesus, der Ruhe ausstrahlt und Sicherheit gibt. Das ist der, dem man vertrauen kann auf der wunderbaren Reise, die man das Leben nennt. Angst und bang muss einem darum auf Dauer nicht sein. Kein Wunder? Vielleicht ist auch dieses Vertrauen ein Wunder. Es ist ein Wunder wie ein Seesturm, der aufs Wort gehorcht und sich sofort legt. ■ beu

Seit 100 Jahren: Diakonische Arbeit für Menschen

Nur der kann sich der Not in ihrer ganzen Breite entgegenstellen, der den Mut hat zur ersten kleinen Tat, sagt Johann Hinrich Wichern, nicht nur Erfinder des Adventskranzes, sondern vor allem Gründer der Inneren Mission, aus der später die Diakonie in Deutschland hervorgehen soll. Den Mut zur ersten kleinen Tat, der viele kleine und immer größere Taten folgen sollen, haben evangelische Christen in Mönchengladbach 1924 mit der Gründung der Evangelischen Jugend- und Wohlfahrtspflege bewiesen.

Aus diesen Anfängen entwickelt sich ein diakonisches Unternehmen, das heute vielfältige Angebote für wohnungslose Menschen, Streetwork, Sucht- oder Familienberatung ebenso umfasst wie Altenheime, Tagespflege, die Neue Arbeit als Integrationsunternehmen, die Siebenbürgenhilfe und vieles mehr. Das Diakonische Werk Mönchengladbach betreibt unter anderem mit rund 650 Mitarbeitenden zwei Café Pflaster, zwei Radstati-

onen, eine Wäscherei und ein Gäste- und Tagungshaus. Ausgangspunkt und Ziel aller diakonischer Arbeit ist dabei der Mensch mit seinen Bedürfnissen, Nöten und Wünschen.

Deshalb rückt die Diakonie Mönchengladbach auch nicht Gebäude oder Statistiken in den Mittelpunkt ihrer Jubiläumsfeierlichkeiten, sondern die Menschen, die in diakonischen Einrichtungen leben oder arbeiten, Angebote in Anspruch nehmen oder sich einbringen. Ein Film und eine Fotoausstellung unter der Überschrift *Mensch! 100 Jahre Diakonie Mönchengladbach* sind so entstanden und werfen einen liebevollen, berührenden, zutiefst menschlichen Blick auf die diakonische Arbeit.

Film und Fotoausstellung werden erstmals im Rahmen des Festakts gezeigt, der am 23. Mai 2024 in der Christuskirche stattfindet und an dem neben vielen geladenen Gästen mit Dr. Thorsten Latzel auch der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland teilnehmen wird.

Anschließend werden Ausstellung und Film noch in weiteren Zusammenhängen zu sehen sein, zum Beispiel beim großen Fest für die Mitarbeitenden im Comet-CineCenter im Juni 2024.

Menschen und Zahlen

Das Diakonische Werk in Mönchengladbach ist eine große Erfolgsgeschichte: von Menschen, für Menschen, mit Menschen. Ohne das Kronenkreuz, Symbol der aus christlichem Fundament erwachsenen Zuwendung zum Nächsten, wäre Mönchengladbach eine kältere Stadt.

Ein paar Beispiele der Arbeit 2023: Der Fachbereich Wohnungslosenhilfe kümmerte sich um 803 Männer und 352 Frauen. Beide Café Pflaster werden täglich insgesamt von 80 bis 110 Menschen besucht. In den drei stationären Pflegeeinrichtungen der Diakonie leben 211 Menschen. Der Jugendmigrationsdienst beriet 387 junge Menschen. Die aufsuchende Flüchtlingshilfe betreute 28 Familien. ■ *ari*



Titelmotiv der Festbroschüre *Mensch! 100 Jahre Diakonisches Werk Mönchengladbach*.

Das Evangelische Jugend- und Wohlfahrtsamt von 1924

Als das Gladbacher Presbyterium 1924 auf Antrag von Pfarrer Hermann Leithäuser den Beschluss zur Gründung eines Evangelischen Jugend- und Wohlfahrtsamtes fasste, war dies die Geburtsstunde des heutigen Diakonischen Werks in Mönchengladbach. Die Kirchengemeinde hatte schwierige Jahre hinter sich. Die Gemeindekassen waren nach dem Krieg, der Hyperinflation von 1923 und der anschließenden Währungsreform leer, die diakonischen Herausforderungen hatten gleichzeitig erheblich zugenommen. Vor dem Ersten Weltkrieg hatte die Gemeinde ihren diakonischen Auftrag durch großzügige Schenkungen, Spenden und Stiftungen wahrnehmen können. Solche Mittel flossen nun in erheblich geringerem Maße. Einrichtungen wie das Krankenhaus Bethesda, das Altenheim, das Waisenhaus und Kinderheim in Neuwirk, die Kindergärten und das Haus Zoar mussten finanziert werden. In der Zeit der Weimarer Republik versuchte der Staat durch öffentliche Sozialpolitik die sozialen Probleme zu lösen. Freie kirchliche Wohlfahrtsträger waren nun zur Finanzierung diakonischer Aufgaben auf Kooperation mit kommunalen Ämtern und auf öffentliche Zuschüsse angewiesen.



Pfarrer Hermann Leithäuser (1860 – 1938).

Bereits Anfang 1918 hatte Pfarrer Leithäuser die Evangelische Gemeinde im *Stadtbund für Armenunterstützung und Wohlfahrtspflege* vertreten. Zusammen mit seiner Ehefrau, einer halbamtlich angestellten Berufsarbeiterin und sieben Frauen des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes hatte er nach dem Krieg einen Jugendfürsorgeausschuss gegründet, der sich um die Unterbringung in Pflegefamilien, Schutzaufsichten und Vormundschaften küm-



Das Haus Waldquelle Dalheim um 1929.

mernte. Das Presbyterium beauftragte Pfarrer Leithäuser mit der Organisation und Leitung des künftigen neuen Amtes. Ein zunächst gegründeter Jugend- und Wohlfahrtsausschuss erarbeitete ein tragfähiges Konzept mit klaren Richtlinien.

Neuordnung der Gemeindediakonie

Im Gemeindeamt waren bisher 26 verschiedene Kassen und Fonds geführt worden, die 1925 drastisch reduziert wurden. Alle Kassen, die diakonischen Aufgaben dienten, wurden dem neu gegründeten Evangelischen Jugend- und Wohlfahrtsamt übertragen, das ab 1926 auf der Steinmetzstraße 25 eingerichtet wurde. Zu den Aufgabenbereichen gehörten die Wohlfahrtspflege, die Fürsorgearbeit und die Jugendpflege.

Für die Wohlfahrtspflege wurde als hauptamtliche Mitarbeiterin die Wohlfahrtspflegerin Margarete Hollweg eingestellt. Die vier Pfarrbezirke der Gemeinde waren in diakonische Unterbezirke geteilt worden, in denen anfangs neun, ab 1929 zwölf ehrenamtliche Bezirkspflegerinnen für die Diakoniefälle in ihrem Bezirk zuständig waren. Die Bezirkspflegerinnen wurden von Mitgliedern des Presbyteriums beraten. In monatlich stattfindenden Diakoniesitzungen wurden alle Fälle besprochen und die erforderlichen Gelder bewilligt. Die Evangelische Frauenhilfe und der Deutsch-Evangelische Frauenbund unterstützten das Wohlfahrtsamt mit großem ehrenamtlichem Engagement. Im Haus Zoar entstand eine Diakoniestation für Hauskranke. Das evangelische Wohlfahrtsamt war die Vermittlungsstelle mit dem städtischen Wohlfahrtsamt.

Für die Fürsorgearbeit war ab 1926 der hauptamtliche Gemeindehelfer und Jugendpfleger Adolf Päsler zuständig. Zu den Aufgaben des Jugendpflegers gehörte die Verbindung zum städtischen Jugendamt und den Vereinen, die sich um die Integration verhaltensauffälliger Kinder und Jugendlicher bemühten. Neben der männlichen und weiblichen Bahnhofsmision gehörte zum Arbeitsbereich die soziale

Gerichtshilfe für evangelische Gemeindeglieder. Päsler schloss alle acht in der Gemeinde vorhandenen Vereine, die sich in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen engagiert hatten, zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen, die gemeinsame Jugendgottesdienste, Feiern, Vorträge, Arbeitskreise, Singkurse, Filmvorführungen, Ausflüge und Wanderungen veranstaltete. Die Jugendpflege war die Basis für den Gemeindeaufbau von unten nach oben.

Nachdem Pfarrer Leithäuser Anfang 1927 in den Ruhestand getreten war, übernahm sein Amtsnachfolger, Pfarrer Wilhelm Kunze, die Leitung des Evangelischen Jugend- und Wohlfahrtsamtes von 1928 bis 1934. 1928 erwarb das Evangelische Jugend- und Wohlfahrtsamt für die Jugendarbeit und Müttererholung zwei Häuser in Dalheim, die seit Oktober 1929 als Haus *Waldquelle* bestehen. Die Folgen der Weltwirtschaftskrise ab 1929 brachten neue Probleme für die Gemeindediakonie mit sich. Wirtschaftliche Depression und Massenarbeitslosigkeit erforderten zur Linderung der Not diakonische Hilfeleistungen wie Suppenküchen, Wärmehallen, Kinderspeisungen und Kleider- und Kartoffelsammlungen. Die Gemeinde zog



Pfarrer Wilhelm Kunze (1892 – 1964).

damals in Erwägung, Bankkredite aufzunehmen, um die notwendigsten Aufgaben zu erfüllen.

Im Jahre 1930 zog das Amt in das Wichernhaus am Marktstiege um. 1942 erfolgte eine Umbenennung des Amtes in *Evangelischer Gemeindedienst für Innere Mission e. V. Mönchengladbach* mit einer neuen Satzung. Seit 1984 trägt der Verein den Namen *Diakonisches Werk Mönchengladbach e. V.* ■ lbe

Fotos: Evangelisches Gemeindearchiv Mönchengladbach

Pop-Klassiker im Anmeldegottesdienst



Fröhliches Finale eines Festgottesdienstes mit Acoustic Delite im Juni 2023.

Foto: Christoph Unzen

Das Fazit *Das war heute der Gottesdienst von morgen!* zog vor einem Jahr eine, die dabei gewesen war als eine von über zweihundert Gottesdienstteilnehmern in der Christuskirche. Allein mit musikalischen Mitteln war deutlich geworden, dass Evangelium zu übersetzen ist mit *frohe Botschaft*. Suin Chen-Haurenherm brillierte an der Orgel, das Trio *Acoustic Delite* erfreute die Gottesdienstgemeinde mit Pop-Klassikern und begleitete auch den Gesang im Kirchenschiff. Am Ende nahm eine fröhliche Gemeinde das *Dance, dance, dance!* des Songs *Can't Stop The*

Feeling wörtlich. Fast alle klatschten stehend den Rhythmus, einzelne sangen sogar mit, und ein älteres Paar legte in klassischer Tanzformation eine flotte Sohle aufs Kirchenparkett.

„Can't Stop The Feeling“

Übrigens war dieser Gottesdienst ein eindrücklicher Start für die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden. Sie wurden mit einem Geschenk von den aktuellen Konfirmanden und frisch Konfirmierten herzlich begrüßt. Auch das eine Mitmachaktion, die bestens ankam.

Nun soll dieses Ereignis wiederholt werden. Timo Brauwers, Achim Buschmann und Andreas Lehnen bauen ihre Instrumente, Mikrofone für den Gottesdienst am 26. Mai 2024 auf. Auf das musikalische Programm des Trios darf man gespannt sein. Himmel und Erde werden sich bestimmt wieder berühren. Wie im Vorjahr wird dieser Gottesdienst zu einem kleinen Tauffest. Und zum beschwingten Auftakt neuer Konfirmandenkurse.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am letzten Mai-Sonntag um 11 Uhr in der Christuskirche! ■ *beu*

Einladungsbrief zum pfingstlichen Krabbelgottesdienst

„Mit meiner Puste kann ich etwas bewegen!“

Ihr Kinder merkt manchmal, dass ihr nur mit eurer Puste etwas bewegen könnt. Zum Beispiel ein Windrad, Seifenblasen und Wattebällchen. In der Bibel wird erzählt, dass Gott mit seinem guten Geist Jesu Freundinnen und Freunde bewegt hat. Gott hat mit seinem frischen Wind die Kirche begeistert. Sie hat richtig Puste bekommen. Alle sollten von Gott und Jesus erfahren. Davon erzählt die Pfingst-

geschichte im zweiten Kapitel der Apostelgeschichte.

Pfingsten, ein merkwürdiges Wort. Dieses Wort kommt aus der griechischen Sprache und bedeutet *Fünzigster*. Gemeint ist der fünfzigste Tag nach Ostern. Dann feiern wir Pfingsten. Gott schickte den Menschen den Heiligen Geist wie ein Brausen vom Himmel. Sehr viele Menschen ließen sich an dem Tag taufen, weil

sie zu Gott gehören wollten. Die Gemeinde wurde immer größer. Darum feiern wir an Pfingsten auch den Geburtstag der Kirche.

Im Krabbelgottesdienst werde ich Frida taufen. Ihre Mutter wurde in der Christuskirche konfirmiert und freut sich auf die Taufe ihrer Tochter in dem Gotteshaus. Herzliche Einladung in die Christuskirche am 25. Mai 2024 ab 16 Uhr. Eure Annette Beuschel. ■ *abe*



Ökumenisches Miteinander im
ökumenischen Gottesdienst am
Pfingstmontag 2023.

Foto: Manfred Petzold

Ökumenischer Gottesdienst im Grünen in Ohlerfeld am Pfingstmontag 2024

Pfingsten – Gottes Geist führt uns zusammen

P fingsten ist das kirchliche Fest, in dem das Gemeinschaftsgefühl eine ganz besondere Rolle spielt. Ein Fest, das die Gemeinschaft und den Zusammenhalt stärkt. Zugleich ein Fest, an dem Gottes Geist wie ein Sturmwind die Menschen aufgerüttelt hat und verloren geglaubte Hoffnung neu entzündete. Menschen verschiedener Sprachen, Orte, Herkunft, Schichten, Farben und Konfessionen konnten sich wie durch ein Wunder gegenseitig in einem tiefen Sinne neu verstehen. Pfingsten – das Wunder der inklusiven bunten Vielfalt, die es allerdings auch konkret im Miteinander immer wieder neu zu leben und zu gestalten gilt. In besonderer Weise eine aktuelle Herausforderung für das künftige Zusammenleben in unserer Ökumene und

unserer Gesellschaft überhaupt. *Pfingsten begründet die verwegene Hoffnung, dass Menschen einander verstehen können über die Grenzen von Sprachen, Kulturen und Religionen hinaus: Wenn sie vom Feuer der Liebe ergriffen, vom Geist des Friedens inspiriert und von der Kraft Gottes angetrieben sind, werden sie Mauern überwinden.* (Tina Willms)

In guter ökumenischer Tradition lädt die evangelische Christuskirchengemeinde gemeinsam mit der katholischen Pfarrgemeinde St. Konrad in Ohler darum auch in diesem Jahr wieder sehr herzlich ein zu einem *Ökumenischen Gottesdienst im Grünen* am Pfingstmontag, dem 20. Mai 2024 um 10 Uhr auf der Grünfläche (Spielplatz) vor dem Kirchsaal Ohlerfeld,

Ohlerfeldstraße 14–16. Bei Regenwetter findet der Gottesdienst in St. Konrad in Ohler statt.

Bereichert wird der Gottesdienst wieder durch ein musikalisches Ensemble unter der Leitung von Kirchenmusikerin Su-In Chen-Haurenherm.

Bitte vergessen Sie das Mitbringen einer Sitzgelegenheit (beispielsweise Klappstuhl) nicht, da wir nur eine begrenzte Bestuhlung vorhalten können.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es noch Gelegenheit zum Austausch und *ökumenischem Aneinanderknüpfen* sowie den Verkauf fair gehandelter Produkte und kreative Angebote für Kinder. In der Christuskirche findet an diesem Tag kein Gottesdienst statt. ■ aru

Ökumenischer Gottesdienst am 9. Mai 2024

Himmelfahrt – unterwegs zur Einheit im Geist

S eit 2010 feiern die katholischen und evangelischen Innenstadtgemeinden am Himmelfahrtstag einen zentralen und gemeinsamen Gottesdienst. Diese gute Tradition einer über viele Jahre gewachsenen lebendigen Ökumene wird auch in diesem Jahr fortgesetzt. Der Ökumene-Ausschuss Stadtmitte und die katholischen wie evangelischen Gemeinden laden sehr

herzlich dazu ein. Der zentrale Ökumenische Gottesdienst findet in diesem Jahr am Donnerstag, dem 9. Mai 2024 um 11 Uhr in der katholischen Pfarrkirche St. Bonifatius in Mönchengladbach-Hardterbroich statt.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes und der Predigt steht dabei diesmal ein zentraler Satz aus Epheser 4,3: *Bemüht euch,*

die Einheit des Geistes zu wahren durch das Band des Friedens!

Zusätzlich wird der Gottesdienst besonders musikalisch gestaltet durch die Mitwirkung einer Sopranistin. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit zu Begegnung und Austausch bei einem kleinen Kirchencafé in St. Bonifatius. ■ aru

Endlich wieder Frühling



Auf die Plätze fertig los – begeisterte Kindergartenkinder beim Radeln.

Foto: jek

Langsam schenkt der Frühling uns seine ersten warmen Tage. Der Winter war lang und vor allem schrecklich verregnet. Endlich können wir draußen spielen, ohne Gummistiefel und Matschhose. Gekehrt, gekächert, die ersten Blumen gepflanzt, Sandspielsachen geprüft, das erste Früh-

stückspicknick im Garten gemacht und ganz viel Fahrrad und Laufrad fahren. Das lieben wir alle so sehr.

In den nächsten Wochen werden wir uns vermutlich öfter in und um Ohlerfeld sehen. Vielleicht auch mit dem Fahrrad und/oder Laufrad. Wir machen alle beim

Stadtradeln (4. Mai bis 24. Mai 2024) mit und sammeln tüchtig gefahrene Kilometer. Jeder, der uns unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen, sich beim Stadtradeln (www.stadtradeln.de) zu registrieren und gemeinsam mit uns in die Pedale zu treten, um Kilometer zu sammeln. ■ jek

Taufgottesdienst in der Hephata-Kirche am 19. Mai 2024

Taufen zum Pfingstfest

Pfingsten als Fest des Heiligen Geistes und Geburtstag der Kirche war von Anfang an auch mit der Taufe verknüpft. Die Apostelgeschichte berichtet, was damals in Jerusalem geschah: An diesem Tag, zu Pfingsten ließen sich etwa dreitausend Menschen taufen.

Sie erlebten so den Geist als verbindende und die Gemeinschaft fördernde Kraft.

Zum Pfingstfest 2024 sind es im Rahmen eines Taufgottesdienstes in der Hephata-Kirche nicht dreitausend Täuflinge, die von Pfarrer Wolf Clüver nach intensiver Vorbereitung getauft werden.

Dafür aber – im Rahmen der Hephata-Jugendhilfe und der Hephata-Wohngruppen – vier Kinder der *Eltern mit Unterstützung (EMU)* im Alter von ein bis neun Jahren. Der Taufgottesdienst findet am Pfingstsonntag, dem 19. Mai 2024 um 11 Uhr in der Hephata-Kirche statt. ■ aru

Mit dem Fahrrad in den Sommer starten

Fahrradtour am 1. Juni 2024

Liebe Fahrradfreunde in der Christuskirchengemeinde, am Samstag, dem 1. Juni 2024, bieten wir (Tilman Sehlen, Axel Stock, Gerd Teuber) eine Fahrradtour für die Gemeinde an. Wir treffen uns um 11 Uhr vor dem Eingang der Christuskirche.

Die Strecke ist für jeden leicht zu bewältigen, etwa 35 Kilometer lang und kann mit jedem Fahrrad (auch E-Bike) absolviert werden. Wir fahren ein moderates Tempo, so dass jede und jeder mitkommen kann. Unterwegs machen wir kürzere Pausen, eine Einkehr ist geplant. Trotzdem sollten Sie eine Flasche Wasser einpacken und



Gewappnet für die Tour.

Foto: pixabay / Didgeman

vielleicht ein Stück Obst oder einen Müsliriegel, falls sich unterwegs eine kleine Schwächeattacke ankündigt. Wir kommen am Ende unserer Tour wieder zum Ausgangspunkt zurück. Denken Sie bitte auch an Ihren Fahrradhelm – so Sie einen haben – und eine Regenjacke oder schauen Sie am Morgen der Fahrt in Ihre Wetter-App, ob Ungemach von oben droht.

Wenn Sie gerne mitfahren möchten, können Sie sich bei Axel Stock, Telefon 021 61 / 226 78 (E-Mail: stock@stock-mg.de) gerne anmelden, aber auch spontanes Mitfahren ist möglich. ■ sto

1. Pfarrbezirk: Oberstadt, Altstadt-Hermges

Pfarrer / Pfarrerin:
Werner und Annette Beuschel,
Marktstiege 9, Tel. 021 61 / 202 93,
werner.beuschel@ekir.de,
annette.beuschel@ekir.de;
Sprechstunde: nach Vereinbarung
Gemeindepädagogin:
Jasmin Heisterkamp,
Tel. 01 77 / 749 44 41,
jasmin.heisterkamp@ekir.de
Küsterin:
Sandra Minckenberg-Maurin,
Tel. 01 51 / 70 31 41 90,
sandra.minckenberg-maurin@ekir.de

2. Pfarrbezirk: Ohlerfeld, Holt, Hehn, Dahl-Westend

Pfarrer:
Andreas Rudolph, Ohlerfeldstraße 14,
Tel. 021 61 / 83 15 31,
andreas.rudolph@ekir.de;
Sprechstunde: nach Vereinbarung
Kirchsaal Ohlerfeld:
Ohlerfeldstraße 14, Tel. 021 61 / 54 18 82
Jugendleiterin:
Dagmar Jansen, Tel. 01 71 / 941 74 01

Weitere Kontaktdaten

Evangelischer Kindergarten:
Ohlerfeldstraße 14,
Leitung: Jenny Kremer,
Tel. 021 61 / 54 17 25
Evangelisches Gemeindebüro:
Viersener Straße 71, Tel. 021 61 / 101 95
und Tel. 021 61 / 464 65 73
Proben Posaunenchor:
Mi, 17.45 Uhr (Jungbläser) und
18.30 Uhr, Kirche Korschenbroich,
Freiheitsstraße 13,
Ansprechpartner: Wolfgang Steinbronn,
Tel. 021 62 / 106 26 96
Kirchenmusikerin:
Su-In Chen-Haurenherm,
Tel. 021 61 / 304 05 33
**Verband Christlicher
Pfadfinder + Pfadfinderinnen:**
Uwe Friese, Tel. 021 66 / 103 21
Evangelischer Friedhof:
Tel. 021 61 / 101 95
Telefonseelsorge:
Tel. 08 00 / 111 01 11
Diakonisches Werk:
Ludwig-Weber-Straße 13,
Tel. 021 61 / 81 04 - 0, Fax: 81 04 - 10
Sozialpädagogische Familienhilfe:
Prinzenstraße 1, Tel. 021 61 / 463 32 33
Krankenhauspfarrer:
Herbert Schimanski (Maria Hilf,
St. Franziskus), Tel. 021 61 / 892 32 13;
Ulrich Meihnsner (Bethesda),
Tel. 021 61 / 513 39
Integrative Gemeindearbeit:
Pfarrer Wolf Clüver,
Tel. 021 61 / 246 37 80
Jugendleiter:
Dennis Hauptstein (JUKOMM),
Tel. 021 61 / 146 17

Aktuelle Informationen

Aktuelle Informationen und
Bildergalerien unter www.ekimg.de

Gemeindeveranstaltungen

Wichernhaus

Marktstiege 9
Café 1517:
Di, 15 bis 17 Uhr; Do, 10 bis 12.30 Uhr;
Leitung: N. N.
Gemeindechor:
Di, 19.30 Uhr;
Leitung: Su-In Chen-Haurenherm
Bibel-Gesprächskreis:
Mi, 22.05., 15 bis 16.30 Uhr
Singgruppe:
Do, 17.30 bis 18.30 Uhr;
Leitung: Jutta Pieres,
juttapieres@gmail.com,
Tel. 021 61 / 510 74
**Eltern-Kind-Gruppe
(10 Monate bis 3 Jahre):**
Do, 02.05. und 16.05., 9 bis 10.30 Uhr;
Leitung: Jasmin Heisterkamp
Kindergottesdienst-Helferkreis:
projektbezogen Do, 18 Uhr
**Pfadfindergruppe „Schlangenadler“
(8 bis 10 Jahre):**
Fr, 16 bis 17.30 Uhr; Leitung: Laurin
Robertz, laurinerobertz06@gmail.com
**Pfadfindergruppe „Turmfalken“
(11 bis 13 Jahre):**
Mo, 17 bis 19 Uhr; Leitung: Katja
Winnerling, katjawinnerling@gmail.com
**Pfadfindergruppe „Schreiadler“
(14 bis 19 Jahre):**
Fr, nach Absprache, 18 bis 19.30 Uhr;
Leitung: Yannic Robertz,
yannicrobertz@gmail.com
Konfirmandenunterricht:
Di, 16 bis 18.30 Uhr

Kirchsaal Ohlerfeld

Ohlerfeldstraße 14
Frühstückstreff für Frauen:
Di, 14.05. und 28.05., 9 Uhr; Leitung:
Rosi Kaminski, Tel. 021 61 / 54 12 54
Eltern-Kind-Gruppen:
Di, 9.15 bis 10.45 Uhr; Leitung: Dagmar
Jansen, Tel. 01 71 / 941 74 01
Frauenkreis Ohlerfeld:
Di, 07.05., 15 Uhr; „Rituale und
Gewohnheiten“; Referent: Andreas
Rudolph; Gäste sind willkommen.
Bitte melden Sie sich an. Leitung:
Birke Epperlein, Tel. 021 61 / 89 59 20
Gedächtnistraining:
Mi, 08.05., 9 bis 10.30 Uhr gemeinsames
Frühstück (Ort bitte erfragen) sowie
Mi, 22.05., 10 bis 11.30 Uhr; Leitung:
Axel Friese, Tel. 021 61 / 57 36 77
Besuchsdienstkreis:
Mi, 05.06., 16 Uhr
Taekwondo-Kindertraining:
Mi, 16.30 bis 18 Uhr (6 bis 11 Jahre)
Mi, 18 bis 19.30 Uhr (ab 12 Jahre)
Kindergottesdienst:
So, 05.05., 9.30 Uhr; Info: Dagmar Jansen,
Tel. 01 71 / 941 74 01
Wollmausgruppe:
Do, 30.05., 15 bis 18 Uhr; Leitung:
Inge Nebeler, Tel. 021 61 / 469 47 86;
Beate Rauschenbach,
Tel. 021 61 / 47 949 86 sowie Lucia Petz
Bingo – Spiel mit:
Mo, 06.05. und 27.05., 14.30 bis
17.30 Uhr; Leitung: Rosi Kaminski,
Tel. 021 61 / 54 12 54; Dagmar Jansen,
Tel. 01 71 / 941 74 01

Jugendheim

St. Michael-Holt

Hehnerholt 12
Ökumenekreis:
Leitung: Andreas Rudolph,
Tel. 021 61 / 83 15 31

Seniorennetzwerk

Leitung: Netzwerk-Team,
Tel. 01 51 / 23 01 91 88,
netzwerkholtohl@gmail.com,
www.netzwerkholtohl.de
Netzwerkfrühstück:
Mi, 08.05., 10 bis 12.30 Uhr;
Mohs Bistro im Haus des Sports,
Aachener Straße 418; aktuelle Netzwerk-
Termine bitte telefonisch oder per
E-Mail erfragen

Gemeindearbeit West im Gemeindehaus St. Benedikt

Luisenstraße 129
Gemeindepädagogin:
Mabel Agbor-Pearson,
Büro, Tel. 021 61 / 400 77 70,
mabel.agbor-pearson@ekir.de
**Frauenhilfe, Montagskreis,
Frühstückskreis,
Kindergruppen für Grundschul Kinder,
Andacht und mehr:**
Termin-Info: Mabel Agbor-Pearson

Gottesdienste Mai

Christuskirche

05.05. 11.00 Uhr Andreas Rudolph,
Abendmahl
09.05. 11.00 Uhr Andreas Rudolph
mit Till Hüttenberger,
Dr. Peter Blättler
und Thomas Porwol,
zentraler
ökumenischer
Gottesdienst in
St. Bonifatius in
Hardterbroich
12.05. 11.00 Uhr Annette Beuschel
19.05. 11.00 Uhr Lektor
Manfred Petzold
23.05. 11.00 Uhr Herbert Schimanski,
100 Jahre
Diakonisches Werk
Mönchengladbach
25.05. 16.00 Uhr Annette Beuschel,
Krabbeltagesdienst
26.05. 11.00 Uhr Annette und Werner
Beuschel

Kirchsaal Ohlerfeld

05.05. 9.30 Uhr Andreas Rudolph,
Abendmahl
09.05. → St. Bonifatius in
Hardterbroich
12.05. 9.30 Uhr Treffen im
Gemeindehaus
20.05. 10.00 Uhr Andreas Rudolph,
ökumenischer
Gottesdienst im
Grünen
26.05. 9.30 Uhr Treffen im
Gemeindehaus

Taufen

26.05. Mike Marsall
26.05. Wolfgang Weller
26.05. Lisa Bergauer
26.05. Christian Thelen
26.05. Jahn Thelen
26.05. Anneke Ottens

Bestattungen

05.05. Hans Wittenberg, 92 J.
05.05. Hans Otto Heppmann, 96 J.
05.05. Marlene Fischer, geb. Krensch,
92 J.
05.05. Christa Willies, geb. Heffke, 91 J.
05.05. Ingrid Schellen, geb. Weller, 91 J.
05.05. Johann Tabor, 89 J.

Geburtstage Mai

01.05. Reinhold Rees
01.05. Ursula Heuschel
01.05. Lottar Fries
01.05. Eilke Kuhnert
01.05. Rudolf Heisterberg
01.05. Winfried Wapenitz
01.05. Erik Hornich
01.05. Heide Fieger
01.05. Karin Glöckle
01.05. Wilfried Lötter
01.05. Ingrid Schellen
01.05. Detlev Richter
01.05. Antoinette Lorenzberger
01.05. Uwe Werner
01.05. Marlene Krieger
01.05. Barbara Heilig
01.05. Christa Klappers-Glück
01.05. Helmut Weller
01.05. Wilhelm Kötter
01.05. Thea Heisterkamp
01.05. Ingrid Richter
01.05. Heide Lötter
01.05. Ingrid Schellen
01.05. Antoinette Lorenzberger
01.05. Hans-Günter Ugerhoff
01.05. Rolf Schellert
01.05. Ingrid Klösser
01.05. Dr. Stephan Langer
01.05. Peter Lötter
01.05. Dieter Bell
01.05. Marthe Brandt
01.05. Eibe Heppke
01.05. Inge Thoben
01.05. Eva Leffler
01.05. Eva Jöndes
01.05. Eva-Glück
01.05. Gerhard Langens
01.05. Reinhold Heisterberg
01.05. Günter Tromper
01.05. Hans-Lütter
01.05. Eilke Wapenitz
01.05. Christa Wapenitz
01.05. Ute Heisterberg
01.05. Hans-Joachim Pöhl
01.05. Inge Glöckle
01.05. Wolfgang Weller
01.05. Ingrid Schellen
01.05. Renate Christoph
01.05. Ingrid Weller
01.05. Rudolf Pöhl
01.05. Margret Heilig
01.05. Eilke Heisterberg
01.05. Wolfgang Weller
01.05. Eilke Heisterberg

Impressum

wir · kostenlose Gemeindezeitung,
herausgegeben vom Presbyterium der
Evangelischen Christuskirchengemeinde
Mönchengladbach
Anschrift der Redaktion:
Viersener Straße 71,
41061 Mönchengladbach
Mitglieder der Redaktion (red):
Lothar Beckers (lbe);
Werner Beuschel (beu), v.i.S.d.P.;
Gabriela Ferfers-Weitz (gfw);
Angela Rietdorf (ari);
Axel Stock (sto)
Autorinnen und Autoren:
Mabel Agbor-Pearson (map);
Annette Beuschel (abe);
Jasmin Heisterkamp (jah);
Jenny Kremer (jek);
Andreas Rudolph (aru)
Layout:
Achim Bodewig, Karlsruhe,
www.achimbodewig.de
Druck:
Reintjes Graphischer Betrieb GmbH,
Kleve, www.kirchendruckerei.de